

# Von heiligen und anderen Geistern

Am Pfingstsonntag, 28. Mai hält der Satiriker und Buchautor Willi Näf bei uns die Predigt. Saskia Urech hat ihn vorab interviewt.

Hallo Willi – magst du dich kurz vorstellen?  
Ja, das mag ich. Ich bin Bauernbub, gelernter Koch, harmoniebesoffener Satiriker, Heimwehappenzeiler, Wahlbaselbieter, Hausmann und Vater. Meine Töchter sind ausgeflogen, meine Frau ist noch da, und das nach dreissig Ehejahren. Das finden wir beide cool.

Du bist Autor – was reizt dich am Schreiben?  
Alles. Ich kann fantasieren, kombinieren, assoziieren, porträtieren, dokumentieren, kommentieren, projizieren, entlarven, verbinden, befreien, beruhigen, aufwecken, entspannen, das Herz erfreuen, Gelächter auslösen, zum Weinen bringen, Horizonte erweitern, Ideen formen, Erkenntnisse auslösen, Charaktere entwickeln, den Menschen abbilden und die Aufmerksamkeit oder Anerkennung meiner Zuhörerinnen oder Leser geniessen. Ausserdem hilft mir das Schreiben beim Denken. Wenn ich nicht mitschreibe, denke ich bemerkenswert wenig, sagt meine Frau. Und leider hat sie so oft recht, dass ich bei Meinungsverschiedenheiten eher ihr glaube als mir.

Welche Themen reizen dich besonders?  
Leben und Tod, Glaube und Zweifel, Kommunikation und Manipulation, Medien und Gesellschaftspolitik. Sehr gerne porträtiere, biografriere oder interviewe ich Menschen. Ich bin ein Perlentaucher und hebe die Schätze eines Menschenlebens. Jeder Mensch hat Schätze.

Wie kommst du zu deinen Inhalten?  
Überall und ununterbrochen. Manche Leute sehen überall Physik, andere überall Designs oder Hilferufe oder Mathematik oder soziale Strukturen oder organisatorische Mängel oder spirituelle Substanz. Und ich sehe überall Themen und Geschichten. Leute wie ich werden im Leben entweder Erzähler oder unglücklich. Jeder Mensch ist andauernd von Geschichten umgeben. Sie erfassen und erzählen heisst, sie verstehen lernen, uns selber verstehen lernen. Man kann alle Erkenntnisse der Welt als Geschichten verkleiden. Die Bibel ist voll davon, und Jesus war ein ziemlich begnadeter Erzähler.

Beim Lesen deiner Bücher fiel mir auf, dass sich deine Texte immer wieder mit der Frage nach der Endlichkeit des Menschen beziehungsweise dessen Unendlichkeit auseinandersetzen? Warum?  
Keine Ahnung. Ich hab schon als Bub Bücher über Nahtoderfahrungen gelesen. Vielleicht empfand



Demnächst zu Gast in der Stadtkirche: Satiriker Willi Näf

Foto: zVg

ich den Tod schon damals als das Krasseste, was uns passiert. Die Lebensgeister verlassen einen, man verliert alles, muss alles fallenlassen, wird auf das nackte Selbst zurückgeworfen und ist chancenlos. Und das weiss man, seit man denken kann. Es gibt tausend Strategien, damit klarzukommen. Bei manchen hat sich das Empfinden entwickelt, es gäbe ein Danach. Das eröffnet eine so faszinierend neue Welt, dass ich die Idee für mich persönlich nicht mal abstellen könnte, wenn ich es wollte. Ich wüsste auch gar nicht wozu. Einfach sterben und dann tot sein ist doch auch irgendwie Mist, nicht?

Inwiefern beeinflusst die Frage nach der Vergänglichkeit des Menschen dein Leben? Setzt du dich regelmässig damit auseinander?

Andauernd. Die Vergänglichkeit begegnet einem ja auch auf Schritt und Tritt. Das geht allen so, zwangsläufig, aber nicht alle nehmen es wohl wahr. Geh mal auf geistschreiber.ch und klick den Artikel «Sterben wie Mutter» an. Darin kommt mein Zugang zum Tod zum Ausdruck. Das Lachen und das Weinen gehören dazu.

Bald ist Pfingsten, und wir werden von dir eine Predigt zum Thema «Von heiligen und anderen Geistern» halten. Magst du uns schon einen klitzekleinen Vorschmack davon geben, was uns inhaltlich erwarten wird?  
Nein. Wie gesagt, bei mir fängt das Denken oft erst beim Schreiben an. Ich hoffe, dass mich dann ein paar Geistesblitze treffen. Ganz sicher werde ich fantasieren über heilige oder heilende Geister. Das sind ver-

mutlich nahe Verwandte. Im Wörterbuch der Gebrüder Grimm gibt es übrigens Begriffe wie Gästin, Engelin und Geistin. Das passt mir kolossal. Ein paar Worte verliere ich wohl über einen Charakterzug, der für mich heilig ist. Vor Jahren bin ich zufällig über ihn gestolpert. In Goethes Faust gibt es Stellen, in denen Mephistopheles sich selber beschreibt. Darin gibt es einen bekannten Satz. Wenn man diesem Satz einen bestimmten Buchstaben wegnimmt, beschreibt er nicht mehr den Mephistopheles, sondern eben einen Geist, der mir schon immer heilig vorkommt. Ein einzelner Buchstabe kann eine Aussage in ihr Gegenteil verwandeln, ist das nicht faszinierend?

Interview:  
Saskia Urech, Pfarrerin

## Editorial

## Vernunft und Gewissen

Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte besagt: «Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.»

So weit so gut. Es ist wichtig und richtig, dass festgehalten wird, dass jeder Mensch frei ist und allen die gleichen Rechte sowie die gleiche Würde zusteht. Dies gilt, ob die Haut hell oder dunkel, man arm oder reich ist, jung oder alt, hochbegabt oder von geistiger Einschränkung betroffen.

Etwas anspruchsvoller ist der zweite Teil: Man soll sich im «Geiste der Brüderlichkeit» begegnen, was natürlich auch für Schwestern gilt. Das Konzept der Nächstenliebe ist in der Theorie immer so klar und einfach. Die Umsetzung in der Praxis gestaltet sich dann schon schwieriger. Zum Beispiel, wenn der Nachbar seinen Hund stundenlang im Garten bellen lässt, die Nachbarin ständig ihre Schuhe mitten im Treppenhaus liegen lässt oder die von nebenan sich angewöhnt haben, ihren stinkigen Abfall wochenlang auf dem Balkon zu lagern.

Schnell zweifeln wir daran, ob wirklich alle Menschen mit «Vernunft und Gewissen begabt» sind und bilden uns ein Urteil. Was absolut menschlich ist. In «Gut» und «Schlecht» zu unterteilen kann Orientierung geben und sogar motivieren. Schliesslich will man es ja besser machen als die anderen.

Es wäre sicher nicht gesund, unsere eigenen Emotionen zu verleugnen oder zu unterdrücken. Fakt ist aber auch, dass wir nie die ganze Geschichte und alle Facetten unserer Gegenüber kennen. Wir wissen nicht, was sie geprägt hat und was genau alles hinter einem bestimmten Verhalten steckt. Daher birgt es grosses Konfliktpotential, wenn man von sich auf andere schliesst.

So ist es vielleicht hilfreich, wenn man die eigenen Gefühlsregungen zwar anerkennt, seinen Mitmenschen aber auch immer einen Vorschuss an Verständnis entgegenbringt. Es ist nicht falsch, sich im Klaren zu sein, was man als Gut oder Schlecht erachtet, solange man sich nicht über andere stellt und diese verurteilt. Jeder Mensch hat seine Würde. Leben und leben lassen.



Cilia Zeltner-Staffelbach  
Sozialdiakonische  
Mitarbeiterin

### HERZLICH WILLKOMMEN!

Von Mai bis Dezember übernimmt Lioba Heide zu sechzig Prozent die Vertretung von Cilia Zeltner, die sich im Mutterschaftsurlaub befindet. Lioba Heide ist 53 Jahre alt, stammt aus Deutschland und hat Theologie und Caritas-Wissenschaft studiert. Seit 19 Jahren ist sie in der Schweiz im kirchlichen Dienst tätig, vor allem in

der Seelsorge und in der Erwachsenenbildung. In der Senior:innenseelsorge schätzt sie besonders die wertvollen Gespräche und die sinnvollen Einsatzmöglichkeiten. Wir wünschen ihr für die kommenden Monate eine erfüllte Zeit und Gottes Segen für ihre Arbeit in unserer Kirchgemeinde!

### Monatsspruch

WEIGERE DICH NICHT, DEM  
BEDÜRFTIGEN GUTES ZU  
TUN, WENN DEINE HAND

ES VERMAG.  
SPR 3,27

## Kirchenpflege

Die Kirchenpflege hat an ihrer Sitzung vom 16. März unter anderem folgende Themen behandelt:

- Der Rechnungsabschluss 2022 wurde besprochen und zuhänden der nächsten Kirchgemeindeversammlung verabschiedet. Ebenfalls wurden die KGV-Traktanden festgelegt.
- Im Bereich Personelles wurden Fragen zu folgenden Themen behandelt: Richtlinien zum Führen der Mitarbeitendengespräche und der Personaldossiers, Weiterbildungsanträge Mitarbeitende und Freiwillige
- Das Konzept «Lange Nacht der Kirchen» (2. Juni) wurde vorgestellt.
- Die Auswertung zum Projekt «Schattendeck im Kirchenschiff» wurde zur Kenntnis genommen.
- Das Farb- und Materialkonzept der Stadtkirche wurde verabschiedet.

## Amtshandlungen

### Todesfälle

**Christoph Keller**  
Westallee 16  
gestorben im 46. Lebensjahr

**Robert Alfred Sturzenegger**  
Effingerweg 9  
gestorben im 103. Lebensjahr

**Werner Wild**  
Hintere Bahnhofstrasse 90  
gestorben im 87. Lebensjahr

**Hans Peter Kull**  
Effingerweg 9  
gestorben im 85. Lebensjahr

**Barbara Hunziker**  
wohnhaft gewesen in Aarau  
gestorben im 93. Lebensjahr

**Susanne Nelly Eichenberger**  
Walthersburgstrasse 5  
gestorben im 101. Lebensjahr

**Theo Rey**  
Effingerweg 9  
gestorben im 91. Lebensjahr

## Kollekten

|                              |         |
|------------------------------|---------|
| Brot für alle / Fastenaktion | 1572.34 |
| Heks, Wohnhilfe Aargau       | 218.93  |
| Kirchliche Jugendarbeit      | 1152.77 |
| Ökumenisches Institut Bossey | 285.70  |
| Schweiz. Jugendmusikverband  | 120.00  |
| Spitex Suhrental PLUS        | 595.45  |
| Tel 143 - Dargebotene Hand   | 2043.39 |
| United4Rescue                | 300.30  |

### SCHLIESSUNG SEKRETARIAT

Das Mitarbeitendenteam wird- jetzt schon für das neue Schuljahr planen. Deshalb ist das Sekretariat ausnahmsweise am **Mittwoch, 24. Mai geschlossen**. Am Donnerstag, 25. Mai sind wir zu den gewohnten Zeiten wieder für Sie da.

## Musik

Samstag, 6., 13., 20. und 27. Mai, 11.30 Uhr, Stadtkirche

### Orgel Plus am Mittag

Auch dieses Jahr erwartet Sie bei Orgel plus am Mittag ein vielseitiges Programm. Neben dem Schwerpunkt Max Reger-Jubiläum sind verschiedene Kirchenmusiker:innen aus Aarau zu Gast. Zudem sind Orgelimprovisationen und Ensembles mit Alter Musik zu hören. Bei den Konzerten zum Reger-Jubiläum können Sie auf einer grossen Leinwand den Stars der Orgelwelt beim Spielen zusehen:

Wolfgang Zerer und Martin Sander haben auf allen grossen Orgeln in Europa und anderswo gespielt und eine ganze Generation von heute international tätigen Organist:innen ausgebildet. Allein im Grossraum Aarau sind die Organist:innen von Lenzburg, Aarau, Bremgarten, Liestal, Solothurn und Basel ehemalige Schüler:innen der beiden.

**Aurore Baal, Organistin**



Orgel plus am Mittag  
jeweils samstags von 11.30 bis 12.10 Uhr  
vom 15. April bis 24. Juni 2023  
Stadtkirche Aarau

#### Programm

**Samstag, 6. Mai: Reger-Jubiläum, Teil 3**  
Max Reger: Phantasie über den Choral «Hallelujah! Gott zu loben bleibe meine Seelenfreud!» (op. 52 / 3)  
An der Orgel: Martin Sander

**Samstag, 13. Mai: Die schöne Maguelone (Aarauer Musiker:innen, Teil 1)**  
Die Vertonung der Geschichte eines Ritters und seiner Prinzessin vom Zuger Komponisten Carl Rütli  
Mit Katharina Schwarze (Cello) und Aurore Baal (Orgel)

**Samstag, 20. Mai: Viadana: Sacri concentus (Alte Musik, Teil 2)**  
Geistliche Musik für Stimmen und Instrumente  
Mit The Viadana Collective: Suzie LeBlanc, Vicki St. Pierre, Charles Daniels, Roland Faust, Bruce Dickey, Anna Amstutz, Catherine Motuz, Maximilien Brisson, Iason Marmaras, Christophe Gauthier. Einweihung der Chororgel

**Samstag, 27. Mai: Viaggio in Italia (Alte Musik, Teil 3)**  
Werke von A. Vivaldi, B. Storace und F. M. Veracini  
Mit Mathias Klenota (Violine) und Aurore Baal (Orgel)

## Nachhaltigkeit

Dienstag, 9. Mai, 14.00 – 17.00 Uhr, Haus zur Zinne

### Bald ist wieder Flick-Kaffi!

Knöpfe annähen, Löcher flicken, aufgegangene Nähte schliessen, Hosen und Ärmel kürzen, Blätze aufnähen und Vieles mehr. Falls Sie ihre Kleider nicht selbst flicken können oder keine Zeit dazu haben, bietet das Flick-Kaffi Abhilfe. Gemeinsam schreiben wir NACHHALTIGKEIT gross.

**Cilia Zeltner-Staffelbach**  
Sozialdiakonische Mitarbeiterin

**Kosten:** Freiwillige Beiträge werden sehr begrüsst.

**Für weitere Informationen:**  
Cilia Zeltner-Staffelbach,  
Tel. 062 836 60 81,  
cilia.zeltner@ref-aarau.ch

## Senioren

Dienstag, 23. Mai, 14.30 Uhr, Bullingerhaus

### Info-Nachmittag Seniorenferien

Die diesjährigen Seniorenferien führen nach Lenk im Simmental. Alle, die mehr darüber wissen wollen, sind herzlich eingeladen zu diesem Nachmittag mit Bildern und Informationen zum Ort.

Anschliessend gibt es für alle ein kleines Zvierli.

**Dagmar Bujack und Lioba Heide**  
(Stellvertretung Cilia Zeltner)



## Informationstreffen

Di., 23. Mai 2023, 14.30 Uhr, Bullingerhaus, Aarau  
zur

### Ferienwoche 2023

**LENK** i. Simmental

**Montag, 28. August bis Sonntag, 03. September**  
Für Fragen / Infos: Dagmar Bujack, 062 836 60 75

Mittwoch, 17. Mai, 14.30 Uhr, Zwinglihaus

### Expedition ins Tierreich

Raphael Studer begeistert mit Tierfotos über und unter Wasser

Die Faszination für die Tierwelt zeigte sich bei Raphael Studer aus Starrkirch-Wil bereits im Kindesalter. Zur Tierfotografie gelangte er jedoch erst später über Umwege. Von der Eventfotografie verlegte sich der Fokus während Reisen nach Australien und Südamerika auf die Reisedokumentation. Seit 2012 beschäftigt sich Studer nebenberuflich mit der Wildtier- und Unterwasserfotografie. Besonders wichtig sind dem Fotografen bedrohte Tierarten, da es ihm ein Anliegen ist, Aufklärungsarbeit zu leisten und den Artenschutz zu fördern.

In diesem Zusammenhang ist er seit einigen Jahren als Expeditionsfotograf der proWIN pro nature-Stiftung unterwegs.

**Cilia Zeltner-Staffelbach**  
Sozialdiakonische Mitarbeiterin

Der Gautschi-Kleinbus fährt ab Se-  
nevita Gais 13.40 Uhr, ab Herosé  
13.45 Uhr, ab Bullingerhaus 13.50  
Uhr, ab Golatti 14.00 Uhr, ab Telli-  
Egge 14.10 Uhr und bringt Sie um  
16.30 Uhr auch wieder zurück.

Mittwoch, 10. Mai, 14.30 Uhr, Bullingerhaus

### Tanzen für Senioren und Señoritas

Im Sitzen oder Stehen mit der Instruktoren Trudi Moser

Ohne dass Sie es merken, werden die Beweglichkeit verbessert, der Körper gelockert, die Lebensgeister geweckt und die Alltagssorgen vergessen. Eine äußerst kompetente Instruktoren, kreative Materialien und Rhythmen aus der ganzen Welt begleiten Sie dabei. Mitmachen ist alles, egal ob jede Bewegung exakt stimmt. Kommen Sie vorbei und lachen Sie mit!

**Cilia Zeltner-Staffelbach**  
Sozialdiakonische Mitarbeiterin



Anmeldung bis am Vortag bei Trudi  
Moser (Tel. 062 844 30 27)  
Kostenbeitrag: Fr. 10.- / Person

Gemeinschaft

Donnerstag, 25. Mai, 7.56 Uhr, Aarau SBB, Gleis 5

Gemeinsam statt einsam

Ausflug auf den Niesen

Von Mai bis Oktober sind wir «gemeinsam statt einsam» draussen unterwegs. Interessante Ausflüge warten auf uns. Alleinstehende und Alleinreisende aus Aarau und Umgebung sind herzlich willkommen bei diesen ökumenisch offenen Anlässen. Wir starten mit dem Niesen, der glanzvollen «Pyramide» auf 2362 Meter über dem Thunersee. Dazu fahren zuerst nach Mülönen und dann weiter mit der Niesenbahn auf den Gipfel. Bei frühzeitiger Talfahrt reicht es noch für ein Zvieri in Spiez. Für diesen Ausflug lohnt es sich, frühzeitig eine Gemeindetageskarte zu besorgen. Damit Sie für unsere an-

deren Ausflüge allenfalls eine Tageskarte reservieren können, sehen Sie unten das gesamte Sommerprogramm.

Dagmar Bujack, Pfarrerin

Aarau SBB ab: 7.46 Uhr, Gleis 5  
Rückkehr: Aarau an 17.11 Uhr  
Billet bitte selber lösen:  
Aarau – Mülönen retour  
Für die Gruppenreservation bei der Niesenbahn ist eine Anmeldung erforderlich: Dagmar Bujack,  
Tel. 062 836 60 75,  
dagmar.bujack@ref-aarau.ch

SOMMERPROGRAMM 2023

**Donnerstag, 29. Juni:**  
Flumserberge  
Gemeindetageskarte lohnt sich.  
**Donnerstag, 20. Juli:**  
Exkursion in Julie Landis' Garten  
**Donnerstag, 17. August:**  
Von Stein am Rhein bis Schaffhausen mit dem Schiff  
Gemeindetageskarte lohnt sich.

**Donnerstag, 21. September:**  
Härzlisee (Engelberg)  
**Donnerstag, 19. Oktober:**  
Bielersee – St. Petersinsel  
Gemeindetageskarte lohnt sich.  
  
Für weitere Auskünfte:  
Dagmar Bujack,  
Tel. 062 836 60 75,  
dagmar.bujack@ref-aarau.ch



Der Niesen, die «Pyramide der Alpen»

Foto: Wikimedia / Marco Ghinolfi

Sonntag, 7. Mai, 12.10 Uhr  
Bahnhofplatz

«Am Sunntig nid elei»

Von den Fünfweiheren zum Esterliturm

Der Regionalbus ab Lenzburg bringt uns in die Nähe der Fünfweiher. Von dort wandern wir an den Weihern vorbei zum Esterliturm. Es geht leicht bergan zum Turm. Wer seine Beine trainieren will, kann auf den Turm steigen und von dort die Aussicht geniessen. Nach einem Zwischenhalt wandern wir zurück zu den Fünfweiheren. Auch hier verweilen wir und schauen, was es alles zu entdecken gibt. Gute Schuhe, etwas zu essen und zu trinken sollte im Rucksack sein, es hat kein Restaurant. Stöcke sind immer ratsam.

Lisbeth Flück, Melchior Schärli

Treffpunkt: 12.10 Uhr, Bahnhofplatz unter der grossen Uhr  
Aarau SBB ab: 12.23 Uhr, Gleis 3  
Billet bitte selber lösen:  
Lenzburg Fünfweiher retour  
Ansprechpersonen: Lisbeth Flück, Melchior Schärli



Foto: schweizersee.ch

Gottesdienst

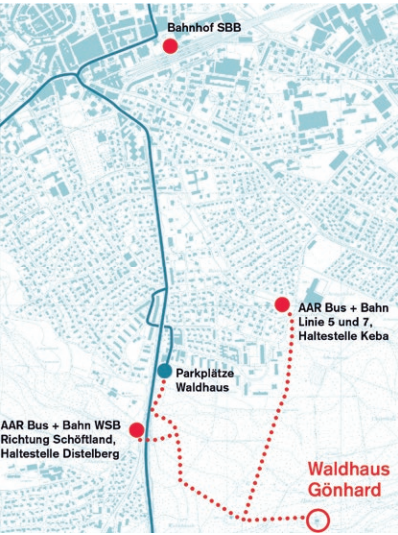
Donnerstag, 18. Mai, 11.00 Uhr, Waldhaus Gönhard

Auffahrtsgottesdienst im Grünen

Neu findet der Waldhaus-Gottesdienst nicht erst nach den Sommerferien, sondern bereits an Auffahrt statt. Nachdem der Gottesdienst auf der Beguttenalp leider nicht mehr weitergeführt werden konnte, feiern wir so an Auffahrt bei guter Witterung unter freiem Himmel im Gönhard-Wald – und bei weniger günstiger Witterung im Schärme des Waldhauses. Dazu spielt die

Stadtmusik Aarau, und anschliessend gibt es Aperó.

Michael Wiesmann, Pfarrer



Kostenloser Shuttle-Service:

10.10 Uhr, Telli-Egge  
10.15 Uhr, Golatti  
10.20 Uhr, Senevita Gais  
10.25 Uhr, Herosé  
10.30 Uhr, Bullingerhaus



Waldhaus Gönhard

Foto: waldhaus-schweiz.ch

Spiritualität

Stille, Brot und Wein



Mittwochs, 19.30 Uhr  
Stadtkirche Aarau

Daten:

|                |                    |
|----------------|--------------------|
| 19. April 2023 | 23. August 2023    |
| 3. Mai 2023    | 6. September 2023  |
| 17. Mai 2023*  | 20. September 2023 |
| 31. Mai 2023   | 4. Oktober 2023    |
| 14. Juni 2023  | 18. Oktober        |
| 28. Juni 2023  | 1. November 2023*  |
| 12. Juli 2023  | 15. November 2023  |
| 26. Juli 2023  | 29. November 2023* |
| 9. August 2023 | 13. Dezember 2023  |

\*Diesmal: Pfarrei Peter und Paul, Laurenzenvorstadt 80, Aarau

Ein Angebot für einen geistlichen Tagesrückblick in Stille und Gespräche bei Brot und Wein

Kontakt:

Pfrn. Dagmar Bujack, 062 836 60 75  
Pfrn. Katharina Zimmermann Zingg, 062 825 45 85  
Pfarrei: Peter und Paul, 062 832 42 00  
Pfr. Markus Da Rugna, 062 823 27 26  
Christkatholische Kirchgemeinde, 062 822 86 06



Engel in allen Lebenslagen

Engel kommen ziemlich oft in der Bibel vor. Aber auch in unserem Alltag von heute möchten wir sie nicht vermissen. Wer von uns wünschte sich nicht von Zeit zu Zeit einen Schutzengel? In dieser Zeitung wird Sie in diesem Jahr jeden Monat ein neuer Engel begleiten.



In einem Gasthaus mit diesem Namen haben Sie vielleicht auch schon einmal gespeist, hoffentlich hat es auch himmlisch geschmeckt. Wirtshausnamen sind regional unterschiedlich verteilt, der «Engel» ist im Südwesten daheim (hier Sasbachwalden im Schwarzwald). Es könnte sein, dass der Wirtshausname sich auf die Symbolgestalt für den Evangelisten Matthäus bezieht.

Foto: hotel.de

Vor langer Zeit ...

War früher wirklich alles besser? Urteilen Sie selbst! In diesem Jahr veröffentlichen wir in unregelmässigen Abständen Antworten der Kirchengpflege auf eine Befragung des Kirchenrats aus dem Jahr 1941.

Frage: Wie ist der Besuch der Kirchgemeindeversammlungen? Werden unentschuldigte Versäumnisse gebüsst? Ist in der Abwandlung der Verhandlungsgegenstände etwas zu spüren von der Eigenart einer Kirchgemeinde?

Antwort: Die Kirchgemeindeversammlungen sind in der Regel von 35 – 80 Kirchengenossen besucht. Der Besuch ist somit ausserordentlich schlecht. Unentschuldigte Versäumnisse werden nicht gebüsst. Die Versammlung wird in den Formen einer Einwohnergemeindeversammlung durchgeführt.

